

allen VEG und LPG zu erfüllen und den Plan 1967 gründlich vorzubereiten.

Durch die weitere Intensivierung, besonders die systematische Hebung der Bodenfruchtbarkeit, sind die Hektarerträge vor allem bei Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben und auf dem Grünland zu steigern und auf dieser Grundlage die Produktion von Milch und Fleisch weiter zu erhöhen.

Bei der Verwirklichung der von Genossen Walter Ulbricht auf dem IX. Deutschen Bauernkongress formulierten Grundsätze für die Entwicklung der modernen intensiven Landwirtschaft in den nächsten 10 Jahren kommt der weiteren Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung in den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben, der Entwicklung von Kooperationsbeziehungen von einfachen Formen zeitweiliger Zusammenarbeit bis zu ständigen Kooperationsgemeinschaften, der Herstellung wirtschaftlicher Vertragsbeziehungen und der weiteren Qualifizierung der Werktätigen in den Wintermonaten große Bedeutung zu.

Große Aufmerksamkeit ist der komplexen Rationalisierung in der sozialistischen Landwirtschaft und den mit ihr verbundenen Zweigen der verarbeitenden Industrie und des Handels zu widmen.

Für die Entwicklung hochproduktiver, rentabler sozialistischer Landwirtschaftsbetriebe, die den wissenschaftlich-technischen Höchststand erreichen und mitbestimmen, sind die Erhöhung der Akkumulation und des Eigenmittelanteils bei Investitionen sowie die Durchführung gemeinsamer Investitionsmaßnahmen in Kooperation von großer Bedeutung.

In den LPG Typ I ist der schrittweise Übergang zur genossenschaftlichen Bewirtschaftung des Grünlandes, der Aufbau genossenschaftlicher Viehbestände, die Organisierung einer richtigen Futterverteilung und -Verrechnung, die Entwicklung der innergenossenschaftlichen Demokratie und die Festigung der Vorstände in enger Zusammenarbeit mit den Genossenschaftsbauern zu fördern.

Die Grundorganisationen der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe legen Maßnahmen fest, wie diese Aufgaben gemeinsam mit den Bauern beraten und systematisch verwirklicht werden. Die Grundorganisationen müssen die Arbeit der Frauenausschüsse mehr unterstützen und die allseitige Förderung der Bäuerinnen und ihre Mitwirkung an der Leitung der Genossenschaft sichern.